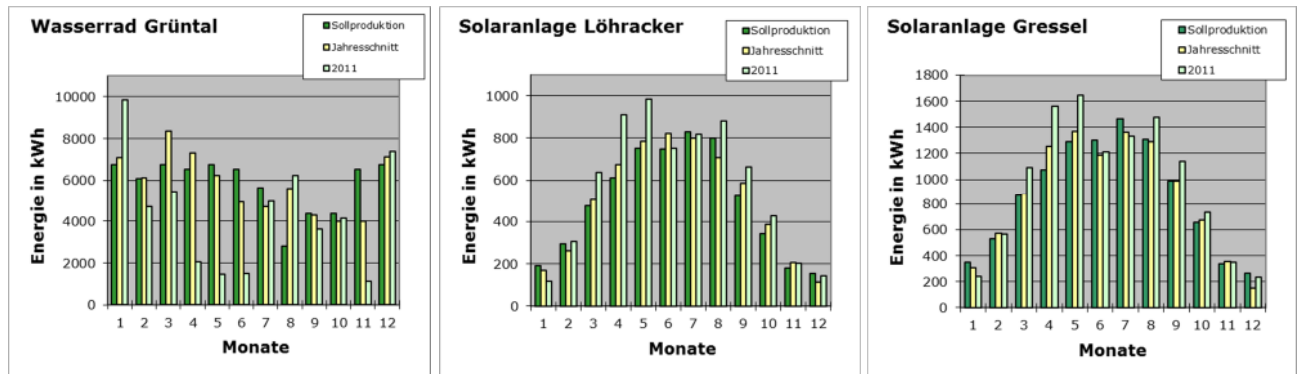


(zuzuhenden der Generalversammlung vom 05.05.12 sowie an die Gönner und Strombezüger unserer Genossenschaft)

Das Jahr 2011 war geprägt durch einen extrem unterdurchschnittlichen Stromertrag beim Wasserrad und Spitzenergebnisse bei den Sonnenstromanlagen. Wir hatten ein ruhiges Jahr ohne Störungen. Die Solargenossenschaft Aadorf hat alle ihre Anlagen abbezahlt und kann nun finanziell mit gutem Gewissen neue Ideen umsetzen.

## 1. Unsere Produktionsanlagen



„Des einen Freud, des andern Leid“ dieser Satz trifft für die Sonnen- und Wasserenergiegewinnung auch letztes Jahr wieder treffend zu, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen gegenüber 2010.

Nachdem wir 2010 über das **Wasserrad Grüntal** von einem Rekordjahr mit 10 von 12 Monaterträgen über der Sollproduktion berichten durften, war das Jahr 2011 ausgesprochen trocken und nur gerade im Januar, August und Dezember übertraf die Anlage die Prognose. Auch der Jahresertrag blieb mit nur 52'546 kWh 17% unter dem Sollwert; somit war das vergangene Jahr das schlechteste Hydroenergiejahr seit Inbetriebnahme des Wasserrades 2004!

Die Solarstromanlage **Löhracker** hingegen hat das Spitzenergebnis von 2007 mit 6837 kWh egalisiert. Auch die Anlage **Gressel** hat mit 11588 kWh einen neuen Rekord seit der Inbetriebnahme der Erweiterung (2008) erzielt. Am besten schnitten die Frühlingsmonate März, April, Mai, sowie August, September und Oktober ab. Beide Anlagen erreichten 11-12% Überproduktion. Somit haben wir erneut einen Ausgleich von Sonnen- und Hydroenergie ganz real erleben dürfen. Ein besonderes Phänomen bildete energiemässig der August, weil er sowohl mit Wasser- als auch mit Sonnenenergie Spitzenwerte lieferte.

Alle unsere Anlagen liefen erfreulicherweise störungsfrei und produzierten gesamthaft 70971 kWh Ökostrom.

Die Gesamterträge der Anlagen in den letzten fünf Jahren sahen folgendermassen aus:

| Anlage    | Baujahr | Leistung | Sollertrag | 2007      | 2008      | 2009      | 2010       | 2011      |
|-----------|---------|----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Löhracker | 1996    | 6.8 kWp  | 5904 kWh   | 6859 kWh  | 6571 kWh  | 6487 kWh  | 5571 kWh   | 6837 kWh  |
| Gressel 1 | 2000    | 4.0 kWp  | 3614 kWh   | 3418 kWh  | 3206 kWh  |           |            |           |
| Gressel 2 | 2007    | 7.0 kWp  | 6826 kWh   | 746 kWh   | 8974 kWh  |           |            |           |
| Gressel   | 2009    | 10.8 kWp | 10440 kWh  |           | 12180 kWh | 10642 kWh | 9667 kWh   | 11588 kWh |
| Grüntal   | 2004    | 15.0 kWp | 69880 kWh  | 73714 kWh | 74536 kWh | 62553 kWh | 90710 kWh  | 52546 kWh |
| total     |         | 32.8 kWp | 86224 kWh  | 84737 kWh | 93277 kWh | 79682 kWh | 105948 kWh | 70971 kWh |

## 2. Ökostromvermarktung und Finanzen

Im vergangenen Jahr konnten 114% des Wasserradstromes und 102% des Solarstromes zu kostendeckenden Preisen vermarktet werden, was bedeutet, dass ein grösseres Angebot generiert werden sollte.

Trotz des sehr hohen Anteils an kostendeckendem Stromverkauf, konnten mit dem Gesamtstromverkauf „nur“ Fr. 28'442.- erzielt werden, da die Preiszuschläge in Absprache mit dem EWA reduziert wurden.

In den vergangenen zwei Betriebsjahren erzielten wir folgende Erträge aus dem Stromverkauf:

|                                  | 2010   |         |                  | 2011   |         |                  |
|----------------------------------|--------|---------|------------------|--------|---------|------------------|
|                                  | kWh    | Fr./kWh | Fr.              | kWh    | Fr./kWh | Fr.              |
| Solarstrom (Löhracker) an Schule | 5'571  | 0.16    | 891.36           | 6'837  | 0.16    | 1093.92          |
| Solarstrom an Abonnenten SGA     | 4'128  | 0.80    | 3'302.00         | 7'195  | 0.60    | 4'317.06         |
| Solarstrom an Abonnenten EWA     | 1'620  | 0.743   | 1'204.46         | 0      | 0.556   | 0                |
| Solarstrom an energiepool (KEV)  | 9'667  | 0.744   | 7'192.25         | 11'207 | 0.744   | 8'338.01         |
| Wasserradstrom an EWA            | 90'710 | 0.15    | 13'606.50        | 54'204 | 0.15    | 8'130.60         |
| Wasserradstrom an Abonnenten SGA | 33'220 | 0.15    | 4'983.00         | 31'436 | 0.11    | 3'457.95         |
| Wasserradstrom an Abonnenten EWA | 13'004 | 0.139   | 1'812.83         | 30'487 | 0.102   | 3'105.15         |
|                                  |        |         | <b>32'992.39</b> |        |         | <b>28'442.69</b> |

Wie vor einem Jahr erwartet, sind wir nun schuldenfrei. Der Betriebsaufwand ist, bedingt durch die Wasserradgelenkwellenreparatur, mit einem Aufwand von Fr. 3'700.- etwas höher als im Vorjahr ausgefallen. Den Bruttogewinn von Fr. 25'000.- haben wir zur Finanzierung von neuen Anlagen zurückgestellt.

### 3. Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Ereignisse in Fukushima im Frühling 2011 und die daraus resultierenden energiepolitischen Wellen haben auch den Thurgau erreicht. So wurde die Förderung erneuerbarer Energie durch den Kanton in der Verfassung geregelt. Vorsichtig zwar, aber doch unmissverständlich vergrössert sich der Druck, die Nutzung der erneuerbaren Energieformen verstärkt voranzutreiben. Einige lokale Anzeichen dafür sind im Folgenden beschrieben.

In mehreren Gesprächen mit dem Leiter des EW Aadorf, René Meier, haben wir unseren Einfluss auf die zukünftige Förderpolitik wahrgenommen. Der Fördertopf des EWA wurde erneut vergrössert und beträgt nun Fr. 150'000.- pro Jahr. Das EW hat zudem weitere Fr. 300'000.- aus der Rechnung 2010 zurückgestellt zum Bau einer eigenen Produktionsanlage.

Das EWA wendet seit dem 1.1.2012 zusammen mit Münchwilen und Sirnach eine neue zukunftssträchtige Verkaufs- und Förderstrategie an. Im Normalstrommix für Privatkunden ist automatisch ein Anteil Ökostrom enthalten, der mit einem Aufpreis von 0.5 Rp./kWh finanziert wird. Dafür wird von regionalen Produzenten erneuerbare Energie eingekauft. Bereits sind diesbezüglich einige Verträge abgeschlossen worden. Die Solargeossenschaft überlegt sich, ob sie auch als Verkäufer auftreten oder diesen Bereich privaten Anbietern überlassen soll.

Im Sommer konnte die neugegründete Energiegenossenschaft Elgg, zu deren Gründung wir Schützenhilfe leisten durften, ihre 55 kWp-PV-Anlage auf dem Werkgebäude in Betrieb nehmen. Zahlreiche Gemeinden in der Region haben ebenfalls eigene Anlagen auf Schulhäusern, Sporthallen und Werkgebäuden verwirklicht (Eschlikon, Gachnang, Hohentannen, etc.).

Leider können wir von der geplanten zusätzlichen Wasserkraftnutzung an der Lützelalm im Friedtal noch nicht viel Positives berichten. Nach wie vor ist eine Zusammenarbeit zwischen der ENGERO (Energiegenossenschaft Roggwil) und dem Besitzer für die Planung und den Betrieb eines Doppelwasserrades im Gespräch. In einem Jahr läuft die Frist der KEV-Zusage aus. Die SGA versucht mit wiederholten Nachfragen den Prozess zu beschleunigen.

Momentan planen wir den Bau einer PV-Anlage auf dem neuen Kindergartengebäude als Ergänzung zur schuleigenen Anlage (für den Eigenbedarf) auf der restlichen ungenutzten Dachfläche. Die Idee einer weiteren PV-Anlage auf der Sporthalle muss wegen des negativen Abstimmungsergebnisses vorerst vertagt werden. Auch werden neue Finanzierungs- und Verrechnungsmodelle allfälliger grösserer Gemeinschaftsanlagen geprüft.

Die Werke Diessenhofen beschreiten hier zusammen mit Rhysolar eine Vorreiterrolle. Eine Aussprache mit dem Gemeinderat soll die zukünftige Rolle der SGA in der Gemeinde Aadorf klären.

Daneben prüfen wir auch immer wieder neue Technologien, die es verdienen würden, eine Anschubhilfe zu erhalten. In diesem Zusammenhang ist die Betriebsbesichtigung der Firma envergate in Horn anlässlich der diesjährigen Generalversammlung zu verstehen.

Unsere GV 2011 haben wir zusammengelegt mit der Innotour Thurgau am 7.5.2011. Auf dem Gemeindeplatz wurden die heutigen Möglichkeiten der elektrischen Mobilität gezeigt. Ralf Rischert wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. In den Statuten wurde mit einem Zusatz die Frage der Rechnungsprüfung geklärt.

Ganz herzlich bedanke ich mich auch dieses Jahr wieder bei meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit. Ebenso gehört der Dank Ihnen, unseren Genossenschaftlern und Gönnern sowie den Stromabonnenten. Ihr Interesse bestätigt uns darin, dass unser Einsatz für eine neue Energiezukunft weiterhin erwünscht ist.